

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidiums	Seite 3
Team Kita Läbihus	Seite 5
Bericht aus dem Betrieb	Seite 6
Ein Tag in der Kita-Gruppe Läbi	Seite 8
Ein Tag in der Kita-Gruppe Hus	Seite 10
Finanzen	Seite 12
Statistik	Seite 14
Vorstand	Seite 18



Bericht des Präsidiums

Liebe Leserin, lieber Leser

Ja, es ist bereits wieder eines um, so ein Jahr. Damit ist es auch wieder Zeit, den Bericht des Präsidiums für den Jahresbericht zu verfassen. Ich will aber dieses Mal darauf verzichten, über die Vergänglichkeit der Zeit zu «philosophieren», sondern gleich zum Erlebten übergehen:

Seit wir im Juni 2011 unsere neue, zweite Gruppe im Läbihus eröffnet haben, sind nun bereits nahezu drei Jahre vergangen. So viel Zeit, dass ich mich frage, ob ich noch immer von unserem Aufbau und Ausbau sowie Umbau und allem Drumherum erzählen darf? Oder ist das bereits der berühmte Schnee von gestern? Klingt dies nach Innehalten, Stillstand und Rückblick? Wie auch immer dies die einen oder andern sehen mögen, ich versichere Ihnen: wir schauen nach vorne und sind ständig und intensiv daran, die Zukunft zu gestalten. Dabei stellen wir mitunter aber manchmal fest, dass die Vergangenheit uns von Zeit zu Zeit auch einholt. Es ist zwar so, dass der grosse Aufbruch vorüber ist, die enormen Extraleistungen vollbracht sind und das Neue aufgegleist ist. Die zwei Kindergruppen sind in Betrieb, die Teams oder das Team ist gebildet, die Aufgaben verteilt, der Alltag läuft. Das Tagesgeschäft nimmt seinen gewohnten gang und man denkt – vielleicht auch etwas naiv – es geht nun weiter wie bisher. Wer aber schon je miterlebt haben sollte, dass ein Betrieb in kürzester Zeit eine Verdoppelung des Umsatzes zu stemmen, vollziehen und verdauen hatte, der oder die weiss, dass «es» nie mehr so sein wird wie früher. In dieser Phase – so empfinde ich es zumindest ganz persönlich – sind wir zurzeit mit unserer Kita. Wir haben gemerkt, dass es nie mehr wird, wie es früher war. Wir freuen uns an dem Neuen. Aber wir leisten – wenn wir ganz ehrlich sind! – auch hier und da noch ein wenig Trauerarbeit, sind alte Bilder und Vorstellungen am Loslassen, damit die neuen und grossen Anforderun-

gen an uns, auch bis in die letzte Konsequenz angepackt werden können. Die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand ist damit noch immer intensiv. Noch intensiver ist der Einsatz der Betriebsleitung gefordert und das Team erfährt ungewohnt viel Dynamik. Kurz gesagt: Wir sind noch immer im Umbruch. Angesichts des anstehenden Jahresberichts halte ich als Präsidentin des Trägervereins Kita Läbihus nun in Mitten all dieser Bewegung inne, schaue zurück und darf sagen: Wir sind weiterhin unterwegs und auf einem guten Weg. Die Zahlen, die Ihnen dies belegen, erläutert Ihnen unser Finanzverantwortlicher, Hans Wüthrich, weiter hinten in diesem Bericht. Ich bin stolz, dass es uns aller wirtschaftlichen, politischen und finanziellen Widrigkeiten zum Trotz noch immer gelingt, den Kindern etwas mehr an m², etwas mehr an Garten und etwas mehr an Aufmerksamkeit sowie etwas mehr an Betreuung zur Verfügung stellen zu können, als das Gesetz im Minimum von uns verlangt. Ich bedanke mich von Herzen bei meinen lieben Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die überaus gute und bereichernde Zusammenarbeit. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita Läbihus für jeden einzelnen all der Tage, an denen sie so voll und ganz da sind für die 89 Kinder, die bei uns einen kleinen Ausschnitt ihres Lebens verbringen bzw. verbracht haben. Nicht zuletzt auch ein grosses Merci an Hörbi Frutiger dafür, dass er uns in seinem kleinen Paradies unsere Kita leben lässt.

Unsere langjährige Kitaleiterin, Regina Messer, hat sich zu Ende dieses Betriebsjahres ein halbjähriges Sabbatical genommen. Angesichts ihres dreizehnjährigen Einsatzes ist diese Auszeit mehr als verdient und angesichts der aktuellen Anforderungen optimal im Zeitpunkt gewählt. Wir freuen uns, dürfen wir Regina ab dem 1. März 2014 gestärkt und neu inspiriert wie-

der im Läbihus willkommen heissen! Während der Zeit ihrer Abwesenheit wurde sie kompetent vertreten durch Daniela Bossard, Erzieherin HF. Ein herzliches Merci an dieser Stelle auch an sie!

Das Team hat in diesem Betriebsjahr folgende Veränderungen erfahren:

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andrea Würth, FaBeK / Springerin

Seit 1. Mai 2013

Simon Brechbühl, Zivildienstleistender

Seit 5. August 2013

Kathrin Walther, Praktikantin FaBeK

Seit 1. September 2013

Dimitri Caspar, Zivildienstleistender

Seit 9. September 2013

Ausgetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andreas Kilchenmann, Zivildienstleistender

8. August 2013

Philipp Müller, Zivildienstleistender

13. September 2013

Eva Iseli, FaBeK / Springerin

31. Dezember 2013

Anna Hildesheimer, Lernende FaBeK

31. Dezember 2013

Nicole Zaugg, FaBeK

28. Februar 2014

Wir wünschen den neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Glück, Freude und Befriedigung in der täglichen Arbeit.

Den ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit in der Kita. Wir wünschen ihnen für ihre Zukunft nur das Beste.

Auch angestanden sind in diesem Jahr Verhandlungen mit der Gemeinde Münchenbuchsee für einen neuen Leistungsvertrag für die nächsten vier Jahre. Politisch wehen zurzeit raue Winde – niemand hat mehr Geld. Die Gemeinde nicht, der Kanton schon gar nicht. Und wir alle wissen, wer es unter anderem ist, der keine Lobby hat und so oft zu den ersten Opfern von Sparübungen zählt. Umso mehr freut es mich, dass ich hier berichten darf, – ohne irgendetwas schönreden zu müssen (oder zu wollen) – dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Vorsteher des zuständigen Departements Soziales, sich sehr angenehm, wohlwollend und zielorientiert gestaltet hat. Wir haben in kurzer Zeit einen qualitativ guten und modernen Leistungsvertrag unterzeichnen können, der uns für die nächsten vier Jahre die erforderliche Planungssicherheit garantiert. Es ist angesichts der aktuellen Polit- und Finanzsituation nicht selbstverständlich, eine solche Rückendeckung und Unterstützung seitens der Exekutive zu erhalten. Es ist mir ein persönliches Bedürfnis, mich im Namen der Kita Läbihus auch hierfür herzlich zu bedanken.

Nun freue ich mich auf ein weiteres Jahr. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, mit dem ganzen Team, mit all den vielen Kindern, mit deren Eltern und – auch hier nicht zuletzt – mit Ihnen. Wo und wie auch immer Sie Ihren Beitrag leisten, ob für alle diese und andere Kinder und für das Leben.

Herzlich,
Patrizia Vökt

Team Kita Läbihus



Hinten: **Dimitri Caspar**, Zivildienstleistender, Gr. Hus; **Michel Känel**, Lernender FaBek 2./3. Lehrjahr, Gr. Läbi; **Simon Brechbühl**, Zivildienstleistender, Gr. Läbi; **Till Gerber**, FaBeK, beide Gruppen; **Sonja Wittwer**, FaBeK, Teamleiterin Gr. Läbi; **Daniela Bossard**, Stv. Kitaleitung; **Ulrike Haase**, Waldorf-Kindergärtnerin, Gruppenleiterin Gr. Läbi; **Kathrin Walter**, Praktikantin, beide Gruppen.

Mitte: **Simone Kamer**, Springerin; **Marlies Gerber**, Springerin; **Regina Messer**, Kita-Leiterin.

Vorne: **Anna Hildesheimer**, Lernende FaBek 1./2. Lehrjahr, Gr. Hus; **Nicole Zaugg**, FaBeK, Gr Hus; **Daniela Blatter**, FaBeK, Teamleiterin Gr. Hus; **Andrea Würth**, Springerin; **Eva Iseli**, (nicht auf dem Foto) Springerin.

Bericht aus dem Betrieb

Regina Messer, Kitaleiterin; Daniela Bossard, Stellvertreterin Kitaleitung

Rückblick

Im Jahr 2013 wurden pro Woche und Gruppe im Durchschnitt 33 Kinder aus 31 Familien betreut.

Im Jahr 2013 waren in der Kita 18 Mitarbeitende angestellt.

7 ausgebildete Fachleute Betreuung Kinder (FaBeK),
alle mit Teilzeitpensum

2 Lernende (1. und 2. Lehrjahr)

1 Praktikantin

2 Zivildienstleistende

3 Springerinnen (ausgebildete FaBeK)

1 Koch (50-Prozent-Pensum)

1 Mitarbeiter Administration (40-Prozent-Pensum)

1 Raumpflegerin

Neben den Zivildienstleistenden und Praktikantinnen ermöglichten wir zwölf Jugendlichen zur Unterstützung ihrer Berufswahl, in unserem Betrieb zu schnuppern. Am nationalen Zukunftstag im Monat November erhielten zwei Knaben die Gelegenheit, den Beruf des Fachmanns Betreuung kennenzulernen.

Zu den alljährlichen Ereignissen gehören: der Putztag im Frühling, das Eierfärben für das «Ostereiertütschen» im Kirchgemeindehaus, drei über das Jahr verteilte Teamarbeitstage und ein Gartentag im August.

Kurz vor den Sommerferien im Monat Juni führten wir nach dem einjährigen Unterbruch wieder unser traditionelles Sommerfest durch. Der Wettergott war uns leider nicht gut gestimmt, das Fest war verregnet und fand daher zum grossten Teil drinnen in den Räumen des Läbihus statt.

Zum Singen und Bewegen mit den Kindern steht uns Fredi Oester nach wie vor einmal pro Woche zur Verfügung. Mit viel Liebe und Geschick nimmt er sich auch der vielen kleinen Reparaturen an, die regelmässig anfallen.

Im September begann die sechsmonatige Auszeit unserer Kitaleiterin Regina Messer. Sie wurde während dieser Zeit durch Daniela Bossard vertreten. Daniela Bossard hat im Sommer 2013 ihre Ausbildung zu Kindererzieherin HF abgeschlossen und konnte durch die Stellvertretung ihr erworbenes Wissen in der Praxis anwenden.

Mit den Elternabenden (je einer für die Eltern der Gruppen Hus und Läbi) im November ging das Kitajahr zu Ende. Die Elternabende wurden zu einem grossen Teil von den beiden Lernenden bestritten. Sie brachten, anhand von Fotos und ihren Erfahrungen, den Eltern den Kita-Alltag näher, was allen Anwesenden sehr gut gefallen hat.



Ein Tag in der Kita mit der Gruppe Läbi

Simon Brechbühl, Zivildienstleistender

Plappern, Lachen und Getuschel füllen den Raum. Fröhlich erzählen die Kinder aus ihrem Leben. Da geht es beispielsweise um Feuerwehrautos, welche sie gesehen haben oder darum, wer am schnellsten laufen kann. Diese fröhliche Stimmung zeichnet die «Zvieri-Zyt» aus. Erschöpft vom Springen und Spielen ist das Zvieri eine allseits willkommene Pause. Für die Kinder, wie auch für die Leiter.

Ungeduldig warten die Kinder, bis der «Früchte-Fisch», unser Servierbrett in Fischform, wieder an ihnen vorbei schwimmt und sie sich schnell den nächsten Früchte-schnitz in den Mund schieben können.

Nur heute will und will keine Ruhe einkehren. Immer wieder drehen sich die Kinder fasziniert zum Fenster. Heute ist der erste Schnee gefallen und alle brennen darauf, endlich hinaus zu kommen und das glitzernde Weiss zu erkunden.

Mehrere Buben fragen mich, ob wir nicht nachher hinaus können um eine Schneeballschlacht zu veranstalten. Für einige ist es das erste Mal, dass sie Schnee bewusst wahrnehmen können. Ob klein oder schon etwas grösser, Junge oder Mädchen, sie alle spüren die Aufregung. Es liegt ein Knistern in der Luft.

Als alle fertig gegessen haben, kommt endlich die Erlösung. Die Kinder dürfen sich die Hände waschen und anschliessend in die Garderobe gehen, um sich winterfest anzuziehen.

In der Garderobe herrscht ein erwartungsvolles Wirrwarr von Stimmen. Alle beeilen sich nach Möglichkeit. Da habe ich als Betreuer alle Hände voll zu tun, da den Jüngsten noch bei vielem geholfen werden muss und die Älteren fragen dann zwischendurch, ob ich ihnen den Reissverschluss zuziehen könne, oder beim Anziehen der Schuhe behilflich sein kann.

Die Schnellsten und zugleich Ältesten darf ich nach Rücksprache mit der Gruppenleiterin schon etwas früher in den Garten lassen, damit sie nicht so lange warten müssen.

Danach mache ich mich mit den anderen Kindern fertig und wir verlassen das Läbihus.

Draussen werden wir schon vom Lachen und Geschrei der anderen Kinder empfangen.

Wir tauchen ein, in diese fröhlich nasse Winterwelt und leben auf in einer Schneeballschlacht.

Wir rollen dicke Schneekugeln bis sie zu einem Schneemann werden. Oder vielleicht einer Schneefrau?

Wer findet denn passende Arme? Wer die steinernen Knöpfe für seinen Mantel?

Plötzlich fällt einem Mädchen auf, dass unser Schneemann noch keine Nase hat. Also laufen wir zum Haus und fragen in der Küche nach, ob sie nicht noch ein «Rüebli» übrig haben.

Dann stecken wir das «Rüebli» noch schnell in die Schneekugel, welche den Kopf darstellt und fertig ist der Schneemann!

Spätestens jetzt haben wir alle nasse Handschuhe. Glücklich aber erschöpft gehen wir wieder ins Haus. Alle ziehen ihre nassen Sachen aus und wir legen sie auf die Heizung und den Wäscheständer. Es dauert dann nicht mehr lange, bis die ersten Eltern kommen, um ihre Kinder abzuholen.

Ein Tag in der Kita Läbihus hat unglaublich viele verschiedene Facetten zu bieten.

Er kann spannend, lustig oder einfach gemütlich sein. Er kann aber auch anstrengend oder herausfordernd sein. Eigentlich gäbe es noch viel mehr zu erzählen!

Denn wenn ich mich jeden Tag neu auf die Kinder einlasse, begegne ich immer wieder Situationen, welche mir das Herz aufgehen lassen.



Ein Tag in der Kita mit der Gruppe Hus

Dimitri Caspar, Zivildienstleistender

Die grosse Holztür geht krächzend auf und die ersten Kinder betreten strahlend, noch ein bisschen müde oder traurig, da sie Abschied von ihren Eltern nehmen müssen, das Läbihus. Während die einen schon am frühen Morgen ihrem Spieltrieb folgen, setzen sich viele Kinder an den Frühstückstisch. Ein Honigbrot oder ein Joghurt mit Birnel soll den Kindern die nötige Energie für einen aktiven und erlebnisreichen Tag in der Kita geben. Und wehe, ein Kind darf das Birnel nicht selber über das Joghurt drücken ... Danach verwandelt sich das Läbihus in ein Piratenschiff, eine Tigerhöhle oder in einen «Krämerladen». Rollenspiele sind bei den Kindern sehr beliebt und fördern ihre sozialen Handlungskompetenzen.

Nun begeben wir uns wieder an den Küchentisch und nehmen zusammen das «Znüni» ein. Damit auch die Äpfel gegessen werden, verwandeln wir diese mit Hilfe von «Salzstängeli» in süsse Lolipops und schwere Hanteln. Nach dem «Zvieri» bastle ich heute mit den Kindern eine gruslige Kürbismaske, an anderen Tagen gehen wir auf einen Spaziergang oder in unseren weitläufigen Garten.

Ein nächstes tägliches Ritual ist das «Kreisli» vor dem Mittagessen. Wir singen mit den Kindern, machen Zählverse oder begeben uns auf eine Reise in das mysteriöse Geisterschloss. Ich bin sehr froh, darf ich vor Kindern singen und nicht vor einer Jury einer Musikshow, sonst würde ich gnadenlos durchfallen. Beim Mittagessen gilt: das Kind muss nur das essen, was ihm schmeckt, probiert wird aber alles! Da sich die kleinen Kinder das Essen nicht nur in den Mund stecken, ist es wichtig, den «Schli-Schla-Schlabberlatz» zu montieren. Das Highlight folgt zum Schluss, das Dessert: ein «Schöggeli» oder ein «Gummibärl». Wobei vor allem die Farbe des «Schöggeli» eine grosse Rolle spielt, damit die Kinder im gleichen Schokoladenteam sind.

Nach dem obligaten Zähneputzen verschwinden die Kleineren in der Welt der Träume, während die Grösseren eine Geschichte erzählt bekommen. Oft dabei sind in dieser Phase die Plüschtiere. Ich erlaube mir an dieser Stelle einen witzigen Wortwechsel mit einem Kind wiederzugeben:

«Das isch mi Kängurubär»

«Abr meinsch nid, das isch ä Waschbär?»

«Nei, dä chame nid wäsche»

Danach dürfen sie in der Mittagsruhe etwas Gemütliches spielen. Sei dies ein Puzzle, ein Geschicklichkeitsspiel aus der Maria-Montessori-Ecke oder das Malen einer Zeichnung. Es kam auch schon vor, dass ich zu laut war und ein Kind mir auf die Schulter klopfte und mich ermahnte, ich solle doch etwas leiser sein, die anderen Kinder schlafen.

Am Nachmittag gehen wir in unseren schönen Garten und die Kleinen, und auch wir Grossen, können sich austoben. Ich persönlich spiele sehr gerne mit den Kindern eine Runde Fussball, ich alleine gegen alle! Das Angebot im Garten ist sehr abwechslungsreich: ein grosser Sandkasten um Sandkuchen zu backen, Trotti-nettes und Velos für eine Verfolgungsjagd und farbige Kreide für eine schmackhafte Kreidesuppe.

Das «Zvieri» nehmen wir im Sommer draussen und im Winter im Läbihus ein. Butterbrot und allerlei Früchte werden aufgetischt, wobei die Bananen mit Abstand am schnellsten ausverkauft sind.

Wie alle anderen Mitarbeiter, packe auch ich als Zivildienstleistender an, damit die Kita nicht aussieht, als hätte ein Meteorit eingeschlagen. In der «Schlussrunde» reinige ich die Badezimmer, die Küche und räume die Zimmer auf. Den Tag lassen wir heute mit einem Buch ausklingen, welches ich den Kindern vorlese. Die Favoriten dabei sind Bilderbücher, welche vom Bauernhof oder von Baustellen handeln.



Diese drei Burgherren bewachen ihr selbstgebautes Schloss



Rollenspiel in der Kinderküche



Montessori-Spiele fördern die Geschicklichkeit



Fröhliches Zähneputzen

Finanzen Betrieb

Erfolgsrechnung

Ertrag Betrieb

Betreuungsbeiträge	299'765.20
Verpflegungsbeiträge	42'712.50
Gemeindebeitrag (Lastenausgleich)	298'651.93
Einschreibegebühr	2'000.00
Erzieherbeiträge Patientinnen, Patienten Klinik Wyss	1'000.00
Sonstiger Ertrag	256.56

TOTAL **644'386.19**

Aufwand Betrieb

Personal	515'101.90
Mietaufwand	72'120.00
Lebensmittel Ankauf	28'719.25
Betriebskosten	23'479.95
Abschreibungen/Rückstellungen	7'500.00
Sonstiger Aufwand	743.10

TOTAL **648'264.20**

Ergebnis Betrieb -3'878.01

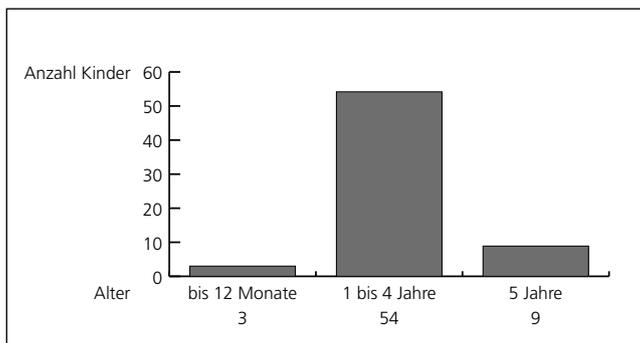
TOTAL **644'386.19**



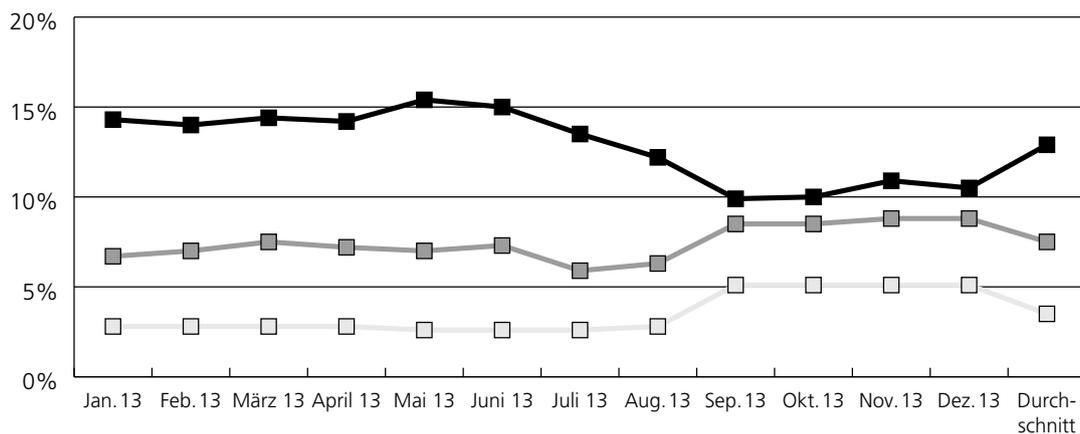
Statistik Betrieb

Im Jahr 2013 sind in der Kita Läbihus insgesamt 89 Kinder (pro Woche durchschnittlich 66 Kinder) betreut worden.
Stand 31.12.2013 = 63 Kinder.

Altersstruktur



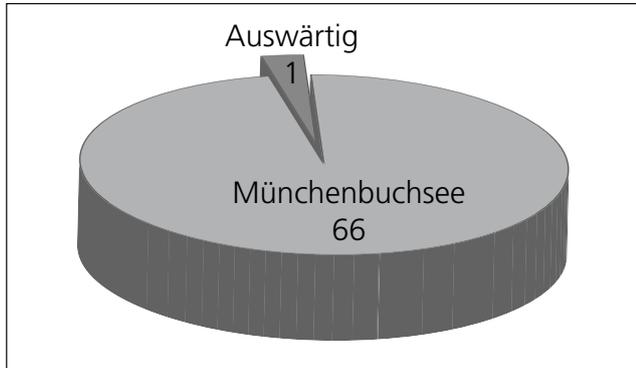
Einkommensstruktur



—■—	Minimaltarif
—□—	Maximaltarif
—■—	Übrige

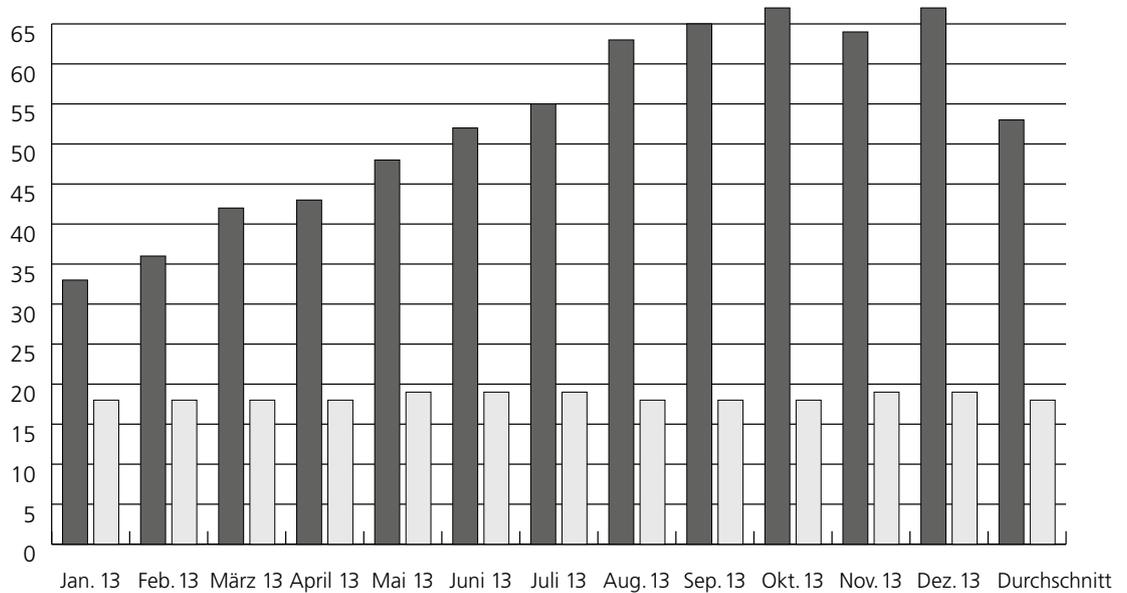
6,7	7	7,5	7,2	7	7,3	5,9	6,3	8,5	8,5	8,8	8,8	7,5
2,8	2,8	2,8	2,8	2,6	2,6	2,6	2,8	5,1	5,1	5,1	5,1	3,5
14,3	14	14,4	14,2	15,4	15	13,5	12,2	9,9	10	10,9	10,5	12,9

Wohnort der Kinder



Warteliste

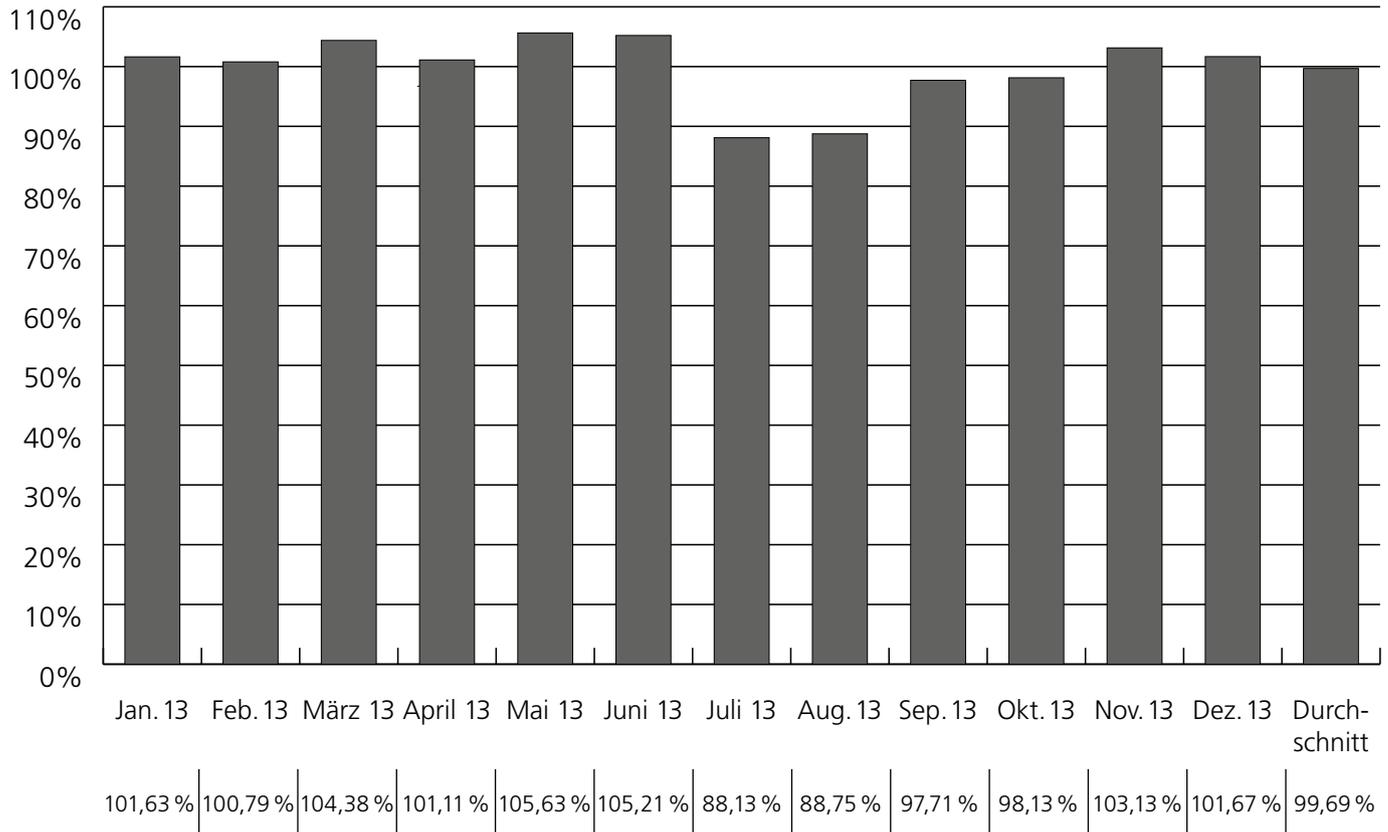
Der kontinuierliche Anstieg der Warteliste zeigt, dass das Bedürfnis nach Betreuungsmöglichkeiten nach wie vor hoch ist. Der Stand per 31.12.2013 entspricht bereits wieder dem Stand vor der Erweiterung.



■ Münchenbuchsee
 ■ Auswärtige

	Jan. 13	Feb. 13	März 13	April 13	Mai 13	Juni 13	Juli 13	Aug. 13	Sep. 13	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Durchschnitt
Münchenbuchsee	33	36	42	43	48	52	55	63	65	67	64	67	53
Auswärtige	18	18	18	18	19	19	19	18	18	18	19	19	18

Auslastung der Kita





Vorstand

Patrizia Vökt
Präsidentin
Mühlebachweg 46
3053 Münchenbuchsee

Christoph Bigler
Vizepräsident
Riedliweg 51
3053 Münchenbuchsee

Hans Wüthrich
Ressort Finanzen
Juraweg 48
3053 Münchenbuchsee

Franziska Uhlmann Rösli
Ressort Personal
Im Eggacker 23
3053 Münchenbuchsee

Matthias Irouschek
Ressort Projekte
Mühlestrasse 102
3053 Münchenbuchsee

Regina Messer
Vertretung Mitarbeiter(innen)
(ohne Stimmrecht)
Mühlestrasse 30
3053 Münchenbuchsee
(1. 2013 bis 8. 2013)

Daniela Bossard
Vertretung Mitarbeiter(innen)
(ohne Stimmrecht)
Bellevuestrasse 9
3052 Zollikofen
(9. 2013 bis 12. 2013)



Mit freundlicher Unterstützung von:



Kindertagesstätte Läbihus

Mühlestrasse 39
Postfach 397
3053 Münchenbuchsee
Telefon 031 869 34 44
www.kitalaebihus.ch
kontakt@kitalaebihus.ch

Redaktion:
Hans Wüthrich
Matthias Irouschek

Druck:
all print Sumiswald AG

Auflage: 200 Exemplare

